



Informationen und Begleitmaterialien



Der kleine Tarek macht sich von Mali aus auf den Weg nach Italien, um zu seiner Lieblingsmannschaft zu kommen. Dort will er mit der Nummer Neun spielen, denn in seinem Dorf war er schon Torschützenkönig. Der Weg führt durch die Wüste und dann, wenn im Sand die Muscheln auftauchen, beginnt das Meer.

Der Fischer Salvatore erzählt uns von Tareks unglaublichen Reise von Mali zum Mittelmeer, zu Fuß, im Zug oder eingepfercht in einem Durcheinander von Beinen, Plastiktüten und Wasserkanistern, auf einem alten Lastwagen oder auf einem großen heruntergekommenen Kahn. So nähern wir uns einem mitreißenden und außergewöhnlichen Abenteuer, in dem die Gefahren nur durch einen großen Traum überwunden werden können.

Für Kinder ab 8 Jahren (ab 3. Klasse)

Text:	Claudio Simeone
Übersetzung:	Brigitte Korn-Wimmer
Regie:	Detlef Köhler
Regieassistenz:	Fiona Louis
Bühnenbild/Requisiten:	Motz Tietze
Mappe:	Fabian Strobel
Photos:	Katrin Schander

Es spielt: **Sigi Herold**

Zuckersüß wie die Kindheit, so trinkt man die letzte Tasse Tee nach Tuareg-Art. So erzählt es der Fischer Salvatore. Tarek allerdings, der kleine Junge aus dem winzigen Dorf in Mali, erlebt nicht viel von dieser Süße. Deshalb macht er sich auf, mit seinen roten Fußballschuhen, durch die Wüste, übers Meer, um in Italien ein berühmter Fußballer zu werden. Mit diesem Meer aber, so sagt es der Fischer Salvatore, der auf Lampedusa lebt, stimmt schon lange etwas nicht mehr. Es schwimmen Dinge darin, die nichts in ihm zu suchen haben. Müll, ja, aber auch Menschen. Oft sind sie tot.

Tarek ertrinkt nicht in Claudio Simeones Stück »Gute Reise«, das vom Theater Grüne Soße nun in deutschsprachiger Erstaufführung gezeigt wird. Nur fast. Es ist Salvatore, der ihn rettet. Salvatore, das heißt Retter, übersetzt Sigi Herold. Er ist auf der Bühne des Frankfurter Theaterhauses in souveränem und schlichtem Spiel nicht nur jener Salvatore, er ist, mit einer kleinen Puppe, auch Tarek, er ist ein unbekannter Erzähler aus Deutschland, ist, mit wenigen Objekten, Wüste und Meer, und zeigt, mit knappen, eindringlichen Gesten, wie Tarek überlebt. Nur ein nasses Fußballtrikot wringt er aus.



Was so dramatisch klingt, wie es viele Flüchtlingsschicksale sind, hat Simeone in aufregende, traurige, heitere und zuversichtliche Szenen gefasst, in einer schlichten Sprache, die Poesie und handfeste Information für ein Publikum verbindet, das acht Jahre und älter ist. In Detlef Köhlers Inszenierung ist es gerade auch dieser sachliche Aspekt, der die Kinder vom ersten Augenblick an spürbar für Tareks Geschichte einnimmt. Die Fakten aber werden auf spielerische Weise in Theater verwandelt.

Da fragt Herold ins Publikum, ob die Kinder schon einmal von Frankfurt nach Heidelberg gefahren sind, und lässt sie, multipliziert mit 60, auf diese Weise nachvollziehen, wie viele Stunden Tarek in der Wüste unterwegs ist. Er macht aus 150 Bauklötzen eine Wagenladung Menschen, die eng zusammengepfercht und ohne Wasser tagelang durch die Wüste fährt, von Schleppern ausgebeutet und von Polizisten erpresst. Er malt auf eine Bretterwand auf der Bühne, die später zu Tareks Versteck in Tunis wird, eine Landkarte Afrikas, die Stationen der Reise, das Mittelmeer und Europa. In einer knappen Stunde gelingt es der Inszenierung so, mit wenigen ausdrucksstarken Mitteln ein großes Thema auf einfühlsame, aber nicht anbiedernde Weise für Kinder zu zeigen - ein zartes und packendes Stück Theater.

EVA-MARIA MAGEL



[...] Das Thema Flüchtlingsschicksale ist im Theater angekommen, auch im Kinder- und Jugendtheater. Ende 2015 hatte ein Einpersonen-Stück des Italieners Claudio Simeone Uraufführung, nun zeigt es das Frankfurter Theaterhaus mit Sigi Herold und in der Regie seines Theater-Gruene-Sosse-Kollegen Detlef Köhler. „Gute Reise“ erzählt nun in rund 50 Minuten vom Jungen Tarek und vom Fischer Salvatore, der Tarek aus dem Meer zieht. Jahrelang hat der Sizilianer „farbenprächtige Fische“ aus dem Meer gezogen, jetzt sind immer öfter andere Dinge darunter – der Ausweis eines offenbar Ertrunkenen zum Beispiel.

Ein Paravent wird auch zur Tafel, auf der sich mit Kreide die Reisedstrecke Tareks zeichnen lässt. Ein Spielzeugkipplaster, ein Wasserkanister, rote Sportschuhe genügen, um Miniszene plastischer zu machen (Bühne: Motz Tietze). „Gute Reise“ ist nicht ohne pädagogischen Anspruch, aber der Text setzt doch vor allem darauf, die physischen Mühen einer so langen Fahrt begreifbar zu machen. Stellt euch vor, sagt Sigi Herold zu seinen jungen Zuschauern, ihr müsst 60 Mal von Frankfurt nach Heidelberg. Stellt euch vor, überall ist Sand, sogar in den Ohren. Stellt euch Stunde um Stunde in der heißen Sonne vor. Und dann kommt ein Kontrollposten, Soldaten, die den Leuten auf dem Laster ihr letztes Geld abpressen.

„Gute Reise“ ist ein schlichtes kleines Stück, es nennt die Dinge beim Namen, ohne pathetisch oder allzu belehrend zu werden. Am Ende zieht Herold aus einer Plastikwanne ein tropfnasses Juventus-Turin-Trikot, da versteht man auch, wie schnell eine solche Reise schlecht ausgehen kann.

SYLVIA STAUDE

Zur Nachbereitung

Puppenatelier

Jedes Kind baut sich seine eigene kleine Spielpuppe. Dazu können unterschiedliche Materialien bereit gestellt werden.

Simpel ist eine Holz- oder Styroporkugel als Kopf + ein Körper aus festerem Filz. Die Hände und Füße können auch kleine Kugeln sein.

Die Puppe kann so viel und kreativ gestaltet und gekleidet werden, wie die Zeit es zulässt.

In einem nächsten Schritt (s.u.) erzählen die Puppen eine Geschichte.

Das ist mein Traum, der mich abertausende von Kilometer zurücklegen lässt

1. Jedes Kind notiert ihren/seinen persönlichen Traum.

A. Zu dem Traum erfindet jedes Kind ein ‚Logo‘ oder malt dazu ein Bild.

Die Logos können in Originalgröße im Klassenraum aufgehängt werden. Oder auch in unterschiedliche Größen kopiert werden, sodass sich jedes Kind sein Traum auf den eigenen Tisch/in das Lieblingsheft/ins Mäppchen... kleben kann

B. Jedes Kind erfindet eine Geschichte zu dem Thema: „Das alles könnte mir passieren und ich würde meinen Traum nicht aufgeben.“

C. Die Puppe erzählt den Traum. Die Geschichte (A) wird von dem Kind vorgelesen. Ein anderes Kind spielt mit der Puppe (selbst gebaut oder eine Puppe bereitstellen) spontan die Geschichte nach.

D. Die Puppe befragt ein anderes Kind zu ihrem/seinem Traum. Was ist das für ein Traum? Warum hast du diesen Traum? Was würdest du alles dafür tun? ...

2. Die Träume werden auf Karten notiert und alle in einen Behälter gesammelt.

E. Traum-Auktion: Alle Traumkarten (Träume von den Kindern notiert) kommt in einen Behälter. Eine*r bestreitet die Auktion, zieht einen Traum und liest diesen laut vor. Alle, die diesen Traum auf gerne hätten rufen „Ich, Ich, Ich...“.

Wer würde für diesen Traum 100 km weit schwimmen? „Ich, Ich, Ich“

Wer würde für diesen Traum....? Diejenigen, die es immer noch tun würden antworten mit „ich, ich, ich“, bis schließlich nur noch eine*r übrigbleibt: die/der bekommt die Traumkarte.

Die Flucht



Tareks Fluchtroute – zum Vergleich rechts die Größe Deutschlands

Oft reisen flüchtende Menschen in Gruppen über bestimmte Strecken, sogenannte **Fluchtrouten**.

Diejenigen, die auf einer solchen Reise die Autos, Lastwagen oder Schiffe organisieren und die Menschen transportieren, nennt man **Schlepper**. Sie nehmen von den Flüchtenden Geld.

Immer wieder versuchen Regierungen, Schlepper gefangen zu nehmen oder Fluchtwege zu blockieren. Dann bilden sich neue Fluchtrouten, über die Menschen einfacher fliehen können.

Die meisten fliehen vor Verfolgung, Krieg und Armut. Einige sehen anderswo, zum Beispiel in Europa, bessere Chancen für ihr Leben.

Weltweit sind ca. **65 Millionen Menschen** auf der Flucht, das sind beinahe so viele, wie ganz Deutschland Einwohner hat.

Die Mittelmeer-Route

Die Flucht über das Mittelmeer ist schon aufgrund des Wetters sehr gefährlich, außerdem versuchen die Staaten Europas, die Zuwanderung aus Afrika zu verhindern. Mit allen nordafrikanischen Regierungen gibt es Abkommen, um die Flucht zu verhindern. Deswegen müssen sich Flüchtlinge und Schlepper an der Küste vor der Polizei verstecken und in der Nacht aufbrechen. Oft sind die Boote der Schlepper für die Fahrt über das Mittelmeer völlig ungeeignet, außerdem werden sie mit zu vielen Menschen beladen.

Die europäische Union schützt ihre Außengrenzen mithilfe der Agentur **Frontex**. Diese Behörde verfügt über mehr als hundert Boote, dazu Flugzeuge und Hubschrauber.



Mehrmals haben Frontex-Beamte bereits auf Flüchtlingsboote geschossen oder diese Boote, auf denen zum Teil bereits Menschen verdurstet waren, zur Rückfahrt nach Afrika gezwungen. Außerdem zerstört Frontex alle gelandeten Flüchtlingsboote und organisiert Abschiebungen abgelehnter Asylbewerber.

Viele Organisationen haben daher eigene Rettungsboote in die betroffenen Gebiete des Mittelmeers geschickt, zum Beispiel die Vereine Ärzte ohne Grenzen und Sea-Watch. Sie versuchen, das Meer zu überwachen, Flüchtlinge zu retten und ans Festland zu bringen. Die italienischen Behörden prüfen zurzeit, Sea-Watch wegen Zusammenarbeit mit Schleppern anzuklagen, um die Fortsetzung dieser Arbeit zu verhindern.



Rettungsboot *Sea Watch 2* mit Geretteten

Warum fliehen Menschen aus Afrika?

In der Zeit um das Jahr 1900 war fast ganz Afrika kolonialisiert, das heißt, die Länder Afrikas gehörten nicht den Afrikanern, sondern anderen Ländern in Europa. Diese Kolonien verwendeten die Europäer, um billige Rohstoffe zu gewinnen und ihre Macht zu zeigen.

Nach dem ersten Weltkrieg wurden die Länder allmählich selbstständig. Aber die neuen, afrikanischen Regierungen hatten mit vielen Probleme zu kämpfen: Die Grenzen ihrer Länder waren von Europäern geplant worden, so dass oft viele Völker mit unterschiedlichen Sprachen, Religionen und Gebräuchen in einem Land lebten. Das führte zu vielen Kriegen.

Die europäischen Staaten hatten in ihren Kolonien nur Rohstoffe abgebaut. Somit gibt es in diesen Ländern kaum Fabriken oder andere hochentwickelte Wirtschaft, so dass viele Menschen sehr wenig verdienen. Gute Schulen, Universitäten, aber auch Ärzte und Krankenhäuser gibt es deshalb nur selten in Afrika, und nur die Reichsten können sie bezahlen.

Viele chinesische, europäische und amerikanische Firmen können sehr billig Essen und Kleidung produzieren, werden von ihren Regierungen mit Geld (Subventionen) unterstützt und verkaufen ihre Waren dann billiger als die afrikanischen Bauern und Schneider, die deswegen arbeitslos werden.

Die Lage in Afrika hat sich durch den Klimawandel zusätzlich verstärkt, es gibt heute deutlich mehr Dürren, Überschwemmungen und Stürme als in der Vergangenheit.

Für die Menschen in Afrika gibt es also viele Gründe, sich anderswo ein Leben aufbauen zu wollen.

Melilla ist eine kleine spanische Kolonie in Marokko. Im Vordergrund sieht man Touristen beim Golfspielen, im Hintergrund versuchen Flüchtlinge, über den Zaun von Marokko nach Melilla zu kommen. Ein Polizist versucht, das zu verhindern.



Bühnenanweisung und Gastspielanforderungen

Das Stück »Gute Reise« kann im Theater, im kleinen Saal, in der Schule und in vielen anderen Räumen gespielt werden. Das Bühnenbild besteht aus verschiedenen Kisten, Körben und Behältern. Zentrales Bühnenelement ist eine Stellwand (2m hoch), die aus 3 Teilen im Winkel selbst steht und deren Seiten je 1,2m breit sind.

Die Mindestanforderungen sind:

- eine Bühnengrundfläche von ca 5m Breite und 4m Tiefe, Raumhöhe mindestens 3m
- Die Menge der Zuschauer*innen richtet sich nach den Sichtlinien auf die Bühnenfläche.
- Die Gesamtzahl der Zuschauer*innen sollte 150 nicht überschreiten.

Wir benötigen eine Tonanlage für Toneinspielungen, das TheaterGrüneSosse kann ggfs. eine Anlage mitbringen.

Wir benötigen mindestens ein Grundlicht auf der Bühnenfläche, bei weiterer Ausstattung leuchten wir verschiedene Lichtstimmungen ein.

Der Aufbau und die Vorbereitung benötigen ca. 90 Minuten.

Das Stück dauert ca. 50 Minuten.

Der Abbau benötigt ca. 30 Minuten.

Es wird eine Klassenzimmerversion angeboten, dann benötigen wir eine Klapptafel. Maximal eine Klasse kann unter diesen Bedingungen zuschauen. Wir bringen ein kleines Audioset für die Toneinspielungen mit, der Stromanschluss dafür muss sichergestellt sein.

Das Stück ist für Kinder ab der 3. Klasse geeignet.



THEATERGRÜNE SOSSE

FRANKFURT AM MAIN

Das TheaterGrüneSosse ist ein mobiles Theater mit fester Spielstätte im Theaterhaus Frankfurt. Ein Schwerpunkt ist die außerschulische kulturelle Bildung. Das Theater steht im Mittelpunkt. Theater-Sehen und Theater-Spielen sind hierbei gleichberechtigte Erlebnisse. In unseren Bühnenstücken erzählen wir mit und neben den Geschichten auch immer etwas über verschiedene Lebensbereiche, das Theater und unsere Auffassung von der Welt.



Diese Produktionen zeigen wir gerne in der ganzen Welt.

Theater und Pädagogik sind dabei verschiedene Seiten der gleichen Medaille und werden als künstlerischer und ästhetischer Prozess verstanden.

Turnusmäßig spielen wir im **THEATERHAUS FRANKFURT**, aber auch in anderen Theatern, Bürgerhäusern, Stadthallen, Kulturzentren und Schulen. Daneben bringen wir im „Kinderensemble“, der „Jugendkompanie“ und dem „Jungen Ensemble“ Kinder und Jugendliche zum Theater- Spielen.

Aktuelles Repertoire:

Als wir verschwanden

Über eine Familie, die aus den Fugen gerät. –

9 + (ab 3. Klasse)

3x König

Das TheaterGrüneSosse spielt eine poetische, wortlose und musikalische Vorstellung über drei Könige, hin und her gerissen zwischen ihren Idealen, Wünschen und Vorstellungen. Ein Stück über Freundschaft, Macht, Erfindungsreichtum und Glück.

5 + (ab 1.Klasse)

Die Tochter des Ganovenkönigs

Vor langer Zeit lebte in einem Land ein Mädchen mit einem guten Charakter. Ihr Vater war ein moderner König, der über Nacht reich geworden war. Alles, was er hatte, war aus Gold. Bis auf sein Herz.

10 + (5. bis 8. Klasse)

Himmel und Meer

Zwei stehen an einem Ort, bevor sie auf die Welt kommen. Mit Sack und Pack stehen sie bereit für das Abenteuer Leben.

6 + (ab 2. Klasse)

Ox und Esel

In dieser etwas anderen Fassung des Krippenspiels wird auf vergnüglichste Weise von Freundschaft, Nächstenliebe und Menschlichkeit erzählt. Ein anderes Weihnachtsstück!

6 + (ab 1. Klasse)

Kleiner Klaus, großer Klaus Frei nach dem Märchen von Hans C. Andersen

Wie einer aus der größten Not den größten Gewinn macht – das Erfolgsstück der letzten Jahre!

6 + (ab 2. Klasse) *auch in englischer Sprache spielbar*

Heinrich der Fünfte

Im Kampf der Könige um Burg, Prinzessin und Frankreich geht zum Schluss auch die Burg kaputt. Bekommt man, was man will, wenn man es mit aller Macht will?

7 + (ab 2. Klasse) *auch in englischer Sprache spielbar*

Die Kartoffelsuppe

Ein kulinarisches Theaterstück von Marcel Cremer und Helga Schaus über das Kochen, über Erlebtes und Geliebtes. Ein im wörtlichen Sinne nahrhaftes Theatererlebnis, das Kindern ganz nebenbei etwas über gesunde Ernährung erzählt.

6 + (ab 2. Klasse)

Die Kartoffelsuppe kann für die Schule und das Theater gebucht werden, wir bringen die Küche mit.

Nebensache

Eine Geschichte von Glück und Enttäuschung, von Sehnsüchten und Erlebnissen, die einen Menschen scheitern lassen können.

6 + (ab 1. Klasse)

Nebensache kann im Theater, im Klassenzimmer, an besonderen Orten und auch draußen gezeigt werden.

Inszenierte Workshops

Der Feine Arthur

6 + (2.-4.Klasse) Über Ausgrenzung, Solidarität und Freundschaft.

Wo die wilden Kerle wohnen

5 + (1. bis 3. Klasse) Wir spielen mit den Kindern die Geschichte von Max.

Buchung, Information

office@theatergruenesosse.de

Telefon: 069-450554

10-16 Uhr

Bitte besprechen Sie den Anrufbeantworter, wir melden uns in jedem Fall.
Für Ihr Interesse an unserer Arbeit bedanken wir uns schon jetzt sehr herzlich.